

Kantonales und kommunales Naturschutzgebiet

Talweiher

Ein Lebensraum-Mosaik ...

Die Weiheranlage im Tal wird geprägt von drei durch kleine Dämme gestauten Einzelweihern. Der Talbach fliesst im oberen Bereich in verzweigten Bachläufen den Weihern zu und verbindet diese miteinander. So bildet sich hier fortwährend ein sehr struktur- und artenreicher Lebensraum mit ausgeprägtem Auenwaldcharakter aus. Der mittlere Bereich besteht aus von kleinen Wasserläufen durchzogenen sumpfbartigen Schilf-Röhrichen und offenen Feuchtwiesen, die regelmässig gemäht werden. Die Gehölze weisen viele umgestürzte Bäume und Totholz als wertvolle Lebensraumnischen auf. Hangaufwärts schliessen naturnahe Waldflächen an. Unterhalb des grossen Weiher's fliesst der von mächtigen Pappeln und Linden begleitete Talbach durch Blumenwiesen mit Hochstaudenfluren, Gebüsch und einem versteckten Bienenhaus. Von der erhöhten Warte mit Sitzbank beim grossen Weiher aus haben Sie einen guten Einblick in das vielfältige Mosaik an Lebensräumen am Talweiher.



Die wegen ihres Paarungsrufs auch „Glögglifrosch“ genannte Geburtshelferkröte trägt ihre Laichschnüre wochenlang mit sich herum, bis sie die schlüpfreifen Larven ins Wasser lassen kann. (Foto stock.adobe.com)

... für gefragte Lebenskünstler

Und es lohnt sich, einmal etwas länger Ausschau zu halten. Die Weiher-Ufer sind von mächtigen Binsen, Seggen, Schilfrohren und Rohrkolben umsäumt. Besonders auffällig sind der rosa leuchtende Blutweiderich und die Wilden Karden. Am und im Wasser kann man leicht Wasserkäfer und viele Schlamm- und Posthornschncken entdecken. Auch die Ringelnatter ist als Wasserschlange schwimmend oder am Ufer liegend zu beobachten. Über dem Wasser schwirren Libellen wie die Kleine Zangenlibelle, die Quelljungfer oder der Kleine Eisvogel. Für manche Entdeckungen wie den „Glögglifrosch“ oder die Grosse Teichmuschel – beide vom Aussterben bedroht – braucht es etwas Geduld und Glück. Von unseren gefiederten Freunden können neben dem Graureiher auch die sich gerne im Schilf versteckenden Schilfrohrsänger oder der Teichrohrsänger beobachtet werden. Weitere gefragte Lebenskünstler wie Feuer-salamander und Dohlenkrebs tummeln sich am Talbach.



Steinhaufen sind gefragte Lebensräume: als Sonnenbänke, zur Deckung und als Winterquartiere für viele Kleintiere wie das Hermelin und den „Glögglifrosch“.



Obwohl der Talweiher überall eingezäunt ist, haben Sie hier auf dem Rundweg auch als Zaungast spannende Entdeckungsmöglichkeiten ...

Vom Bach zum Weiher

So wie sich das Naturschutzgebiet heute präsentiert, überrascht es, dass dieses nicht allein durch die ursprüngliche Natur, sondern erst unter Mithilfe des Menschen entstanden ist. Vor über 300 Jahren floss der Talbach noch ungehemmt und ohne künstliche Dämme durch das Tal. Dann liess im Jahre 1705 der damalige Talhofbesitzer, Pfarrer Rhyner, einen ersten künstlichen Weiher für Fische graben. Doch erst im Jahre 1965, als das Talgut ins Eigentum der Bürgergemeinde überging, wurde die bestehende Weiheranlage mit der zeitgemässen Zielsetzung Biodiversität von der Gemeinde angelegt – unter Mitwirkung zahlreicher Vereine und der Lehrerschaft von Pratteln. Heute ist der seit 1974 geschützte Talweiher das wertvollste Naturschutzgebiet in ganz Pratteln – und wird demzufolge gemäss Pflege- und Entwicklungsplan sehr sorgfältig unterhalten und gezielt gefördert. Tragen auch Sie Sorge dazu!



Der Teichrohrsänger macht sich aus dem dichten Schilf und Ufergebüsch mit seinem schier endlosen und geschwätzigen Gesang bemerkbar. (Foto stock.adobe.com)

Entdecke die Natur in Pratteln

Am Talweiher führt neben dem Rundweg auch der „Talweiherwagel“ vorbei, der als einer von mehreren Rundwanderwegen zu weiteren Lebensräumen führt, die es zu entdecken lohnt.

Naturinformation

Kant. und kommunales Naturschutzgebiet

Weihervernetzung für lebensfähige Tierpopulationen (Die Kreisradien markieren die halbe Ausbreitungsdistanz des Grasfrosches von 500m)

Infrastruktur

Ihr Standort

Aussicht

Talweiherwagel

Rundweg

Infotafel Rundwege

Die Kleine Zangenlibelle ist auf Gesteinen oder Holzstrünken in Gewässernähe gut zu beobachten. (Foto stock.adobe.com)

Der blütenreiche Blutweiderich dient als wichtiger Nektarspender u.a. für Bienen und Schmetterlinge.

Mehr Infos

Gemeinde Pratteln, Bau, Verkehr und Umwelt | www.pratteln.ch
Projekte zur Biodiversität in Pratteln | siehe QR-Code
Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung | www.ebenrain.ch
Was lebt im Tümpel, Bach und Weiher? Kosmos Naturführer | im Buchhandel

2026 | Produktion, Fotos: www.marcelamstutz.ch | Grafik: www.theofurrer.ch

Bitte beachten Sie diese Verhaltensempfehlungen.